Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
E. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 356

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 22. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

□ **Berlin,** 21. Mai. [Zur Justiznovelle.] Die Reichstagskommission für die Justiznovelle hat einen verständigen Beschluß gefaßt, indem sie § 300 der Novelle ablehnte. Nach diesem Paragraphen soll der Schwurgerichtspräsident außer der rechtlichen Belehrung den Geschworenen mündlich eine Uebersicht über die Ergebnisse der Verhandlung geben Die große Gefahr der verlangten Aenderung liegt auf der Hand. Nach dem geltenden § 300 hat der Vorsitzende in eine Würdigung der Beweise nicht einzugehen. Hierbei wird es somit auch in Zukunft bleiben, und die Kommission hat die bedrohten Rechtsgarantien erfreulicherweise noch verstärkt, indem sie den Zusatz annahm: „Der Vortrag des Vorsitzenden darf über die persönliche Ansicht des Vorsitzenden von der Schuld oder Nichtschuld keinerlei Andeutungen enthalten."

— Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Herr von Köller, wird nach den Pfingstferien sich zu einer Kur nach Ems begeben, wie er das seit Jahren schon zu thun pflegt. Unter diesen Umständen wird die Leitung der Geschäfte im Abgeordnetenhause für die letzte Zeit der Session der Vizepräsident von Heereman übernehmen.

— Kultusminister Dr. Bosse ist gestern früh nach Karlsbad abgereist. Er wird daselbst eine dreiwöchige Kur gebrauchen, alsdann noch auf zwei Tage anderweitig Aufenthalt nehmen, um nach vier Wochen wieder zu seinen Amtsgeschäften nach Berlin zurückzukehren. Es bestätigt sich nicht — wie mehrfach angenommen wird, — daß des Ministers Gesundheitszustand besonders bedenklich sei. Vielmehr ist derselbe verhältnißmäßig befriedigend. Der Karlsbader Kurgebrauch soll nur etwaigen Eventualitäten vorbeugen.

— Generalmajor v. Hüpeden ist mit dem Charakter als Generallieutenant zur Disposition gestellt worden.

— August Reichensperger, dem früheren Abgeordneten, ist ein Ehrenbürgerbrief der Stadt Köln überreicht worden, in dem namentlich seiner großen Verdienste um den Dombau in Köln gedacht wird.

— Die Stadtverordnetenversammlung von Berlin hat, wie wir der „Volksztg." entnehmen, in ihrer neulichen nicht öffentlichen Sitzung beschlossen, ein Bildniß ihres Vorstehers Dr. Langerhans anfertigen zu lassen.

— Der Kriegsminister hat bestimmt, daß für die Meldereiterdetachements Rekruten auszuwählen sind, welche, mit der Wartung von Pferden vertraut, ihrem Berufe sowie ihrer körperlichen und geistigen Befähigung nach für den Dienst der Meldereiter besonders geeignet erscheinen; untadelhafte Führung, scharfes Sehvermögen, Kenntniß der deutschen Sprache, Fertigkeit im Lesen und Schreiben sind weitere Vorbedingungen. Die Anforderungen an Körpergröße und Körpergewicht entsprechen denjenigen für die leichte Kavallerie bei Garde- beziehungsweise Provinzialkavallerie.

— Nach Allerhöchster Bestimmung soll in allen Fällen, in welchen — wie gemäß § 11 des Gesetzes vom 22. März 1891 betreffend die kaiserliche Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, — die Dienstzeit bei der Pensionirung doppelt in Anrechnung gebracht werden darf, dies auch bei der Feststellung des Anspruchs auf das Dienstauszeichnungskreuz und die Dienstauszeichnung geschehen.

— Am 1. d. M. sind 22 Hauptleute und Rittmeister in das Gehalt der ersten Klasse aufgerückt. Darunter befinden sich 13 Hauptleute der Infanterie, die seit Juni 1892 in ihrer Charge und seit 1877 Offiziere sind; ferner 5 Hauptleute der Feldartillerie, die Patente vom Oktober 1891 oder Januar 1892 haben und seit 1877 oder 1878 Offiziere sind, sowie 3 Hauptleute der Fußartillerie, die erst seit August bis Oktober 1892 Hauptleute und seit 1880 Offiziere sind. Von der Kavallerie ist nur ein Rittmeister aufgerückt, der bereits seit Januar 1891 in seiner Charge und seit Februar 1875 Offizier ist.

— Nach den auf Grund des § 156 des Reglements über die Naturalverpflegung der Truppen im Frieden dem Kriegsministerium zugegangenen Berichten der Generalkommandos sind im Jahre 1894 im Ganzen 9 Beschwerden über die Beschaffenheit der an die Truppen verausgabten Naturalien vorgekommen. Davon sind 3 über Brod beim 1., 8. und 10. Armeekorps als begründet anerkannt worden; die übrigen 6, von welchen sich 3 beim Gardekorps, 7. und 8. Armeekorps auf Brod und 3 beim 16. Armeekorps auf Fourage beziehen, haben sich als nicht begründet erwiesen.

— Keinem Konservativen, Centrumsmann oder Nationalliberalen eine Stimme mehr, so heißt es in dem Organ der Böckel und Ahlwardt. Angesichts der Erfahrungen bei der Umsturzvorlage müßten neue Wahlen „die reaktionären Parteien wegfegen, wie Spreu. „Nieder mit der Reaktion!" muß einmal die Wahlparole werden. Haben wir erst wieder Rede- und Denkfreiheit, dann wollen wir Deutsche uns unter einander schon einig werden. Der gemeinsame Feind ist jetzt der Absolutismus, die Willkür. Gegen diese gilt es zunächst, geschlossen zusammenzustehen!"

— Für die Bildung bäuerlicher Fideikommisse soll nach einem vom Grafen zu Inn- und Knyphausen, unterstützt von 35 Mitgliedern des Herrenhauses, bei diesem gestellten Antrage die Staatsregierung ersucht werden, als Stempelsatz Eins vom Hundert festzusetzen. Ferner hat Graf Mirbach im Herrenhause, unterstützt von 19 Mitgliedern des Hauses, einen Antrag eingebracht, nach welchem die Stempelabgabe für ländliche Fideikommiß-Stiftungen Drei vom Hundert des Gesammtwerthes in Höhe des dreißigfachen Grundsteuer-Reinertrages unter Abzug der Schulden betragen soll.

— Hinsichtlich der Haftpflicht der Eisenbahn für die Handlungen des mit der Erfüllung der Zollformalitäten betrauten Kommissionärs hat auf eine Anfrage, ob die Eisenbahn für die Verzögerung verantwortlich ist, welche der von ihr mit der Erfüllung der Zollvorschriften betraute Kommissionär sich hat zu Schulden kommen lassen, das Centralamt für den internationalen Eisenbahnverkehr in Bern unter dem 10. April in bejahendem Sinne geantwortet. In gleichem Sinne hat die Antwort auf die weitere Frage gelautet, ob die aus der Verzögerung resultirende Nichteinhaltung der Lieferfrist zur Geltendmachung von Entschädigungsansprüchen nach Art. 40 des internationalen Uebereinkommens berechtige.

— Die Höhe der geleisteten Entschädigungen für Unfallverletzte beläuft sich bei der Tiefbau-Berufsgenossenschaft für das Jahr 1894 auf rund 1 244 645,27 M. Die Genossenschaft erstreckt sich über ganz Deutschland, und waren am Schlusse des vorigen Jahre über 5000 Rentenempfänger.

— Der Vereinstag der ländlichen Genossenschaften für Deutschland zu Neuwied findet am 27. bis 29. Mai in Kassel statt.

— Die „Freis. Ztg." schreibt: Nichts ist so dumm erfunden, daß die Antisemiten es nicht glauben gegen die „Freisinnige Zeitung" ausnutzen zu können. So hat die „Staatsbürgerztg." jetzt entdeckt, daß die Opposition der „Freis. Ztg." gegen die Branntweinsteuer-Novelle mit Baisse-Spekulationen von jüdischen Spiritusspekulanten in Posen und Breslau zusammenhängt. Am Ende sind die Antisemiten selbst, welche am Dienstag im Reichstag zusammen mit der Freisinnigen Volkspartei stimmten, an denselben jüdischen Baissespekulationen betheiligt.

— Der Redakteur des „Sozialdemokrat", Max Zachau, hat gestern das Strafgefängniß am Plötzensee, wo er aus dem sogenannten „Gummischlauch-Prozeß" 6 Monate und 2 Monate wegen eines anderen Preßvergehens zu verbüßen hatte, verlassen. Er tritt wieder in die Redaktion des „Sozialdemokrat" ein. Der Redakteur des „Vorwärts", Reichstagsabgeordneter Robert Schmidt, hat infolge des Gummischlauch-Prozesses noch 5 Monate zu verbüßen.

Lokales.

Posen, 22. Mai.

Von einem Mitgliede des Ausstellungskomitees geht uns folgende Erklärung zu:

„Der „Dziennik Poznanski" brachte in seinen beiden letzten Nummern die Mittheilung, wonach das Ausstellungs-Komitee der Provinzial-Gewerbe-Ausstellung entgegen seiner früher ertheilten Zusicherung, daß bei der Eröffnungsfeier eine polnische Ansprache stattfinden würde, eine solche in das Eröffnungsprogramm nicht aufgenommen habe. Da der „Dziennik" berichtete, daß hierüber in der polnischen Bevölkerung Erregung herrsche, so trat das Ausstellungs-Komitee gestern unter Zuziehung mehrerer, den anderweiten Ausschüssen angehöriger polnischer Herren zu einer Sitzung zusammen, in welcher Folgendes festgestellt wurde:

In der konstituirenden Versammlung im April vorigen Jahres war das Prinzip der sprachlichen Gleichberechtigung in seiner Allgemeinheit angenommen und anerkannt worden. Von der Eröffnungsfeierlichkeit speziell und insbesondere von einer zu haltenden polnischen Ansprache ist weder in jener Versammlung, noch später in einer Komiteesitzung überhaupt jemals die Rede gewesen, so daß eine spezielle Zusicherung nach dieser Richtung vom Komitee gar nicht ertheilt sein konnte. Insbesondere ist auch in der letzten Sitzung vom 17. Mai d. J., in welcher mehrere polnische Komiteemitglieder anwesend waren, bei Feststellung des Festprogramms die Einfügung einer polnischen Ansprache weder von irgend einer Seite beantragt, noch auch nur angeregt worden. Alles dies wurde von den polnischen Mitgliedern als thatsächlich richtig anerkannt. Dahingegen wurde seitens eines hiesigen polnischen Großindustriellen der im „Dziennik" erhobene Vorwurf dahin erläutert, daß ihm in einer persönlichen Unterredung mit dem Vorsitzenden des Ausstellungs-Komitees vor etwa einem Jahre bei Erwähnung einer bei Eröffnung und Schluß der Ausstellung zu haltenden polnischen Rede, dies von dem Vorsitzenden als unbedenklich erklärt und sonach zugesichert worden sei, und mit Rücksicht hierauf erst hätten die polnischen Mitbürger sich bereit erklärt, die Ausstellung zu beschicken. Von Seiten des Vorsitzenden wurde diese Auffassung seiner Worte als unzutreffend bestritten, — er habe zwar allgemein von dem Grundsatze der Gleichberechtigung in sprachlicher Hinsicht gesprochen, indessen bestimmte Eröffnungen über Festprogramm u. dgl. zu machen, unter Hinweis auf die lange Zeit, welche noch gegeben sei, abgelehnt Da auch in der konstituirenden Versammlung Niemand auf diesen Punkt zurückgekommen sei, so könne nur eine mißverständliche Auffassung oder Erinnerung auf Seiten der betr. Herren vorliegen.

Die Gründe, welche das Ausstellungskomitee veranlaßt hatten, von jeder Ansprache außer den amtlichen Reden bei der Eröffnungsfeier abzusehen, wurden eingehend dargelegt und führten zu dem Ergebniß, daß auch seitens der polnischen Mitglieder anerkannt wurde, daß das Ausstellungskomitee nicht anders habe handeln können, als es geschehen ist. Die Gründe waren derartig zwingender Natur, daß es außerhalb der Macht des Komitees gelägen hätte, die entgegengetretenen Hindernisse zu beseitigen. Es wurde nach Darlegung der Einzelheiten polnischerseits anerkannt, daß das Komitee bisher nicht allein das Prinzip der sprachlichen Parität überall auf die loyalste Weise beobachtet habe, sondern es wurde dem Komitee sogar der Dank dafür ausgesprochen, daß es unter den obwaltenden zwingenden Umständen, welche die polnische Ansprache verhinderten, überhaupt auf das sonst bei der Eröffnung von Ausstellungen geübte Privileg einer Begrüßung durch den Vorsitzenden oder ein Mitglied des Komitees Verzicht geleistet habe. Es ist zu hoffen, daß nach dieser Aussprache und Verständigung die gegen das Ausstellungskomitee etwa gerichtete Verstimmung auf polnischer Seite schwinden und das gemeinsam unternommene Werk nicht ferner beeinträchtigen wird."

n. **Die Mädchen-Mittelschule** kehrte von ihrem gestrigen Maiausfluge nach dem Eichwald Abends um 9 Uhr zurück. Auf dem Petriplatz löste sich der Zug nach Abspielung des Abendsegens auf.

n. **Ein leerer Eisenbahnwagen** rollte gestern Nachmittag den abschüssigen Schienenstrang am Ausstellungsplatze herab nach dem Königsthor zu, wo derselbe entgleiste. Der Waggon wurde bald wieder ins Geleis gehoben und zurückgeführt.

n. **Die Asphaltirungsarbeiten** auf dem Zuge der St. Martinstraße zwischen Ritter- und Bäckerstraße sind gestern Abend beendet worden und wird dieser Straßentheil in den nächsten Tagen, sobald der Asphalt genügend erhärtet ist, dem Verkehr übergeben werden.

n. **Die Ufer der faulen Warthe** sind vorgestern und gestern desinfizirt worden.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden ein Bettler, eine Dirne, eine obdachlose Person. — Gefunden: ein Stock. — Verloren: ein Beutel mit einem Paar Turnschuhe gez. G. Heise, ein Originalloos Nr. 106789.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Danzig,** 21. Mai. [Professor Rudolf Genée] trifft heute Abend von Berlin hier ein, um für eine würdige Herstellung der Grabstätte seines Vaters anläßlich der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages desselben (24. Juni) Sorge zu tragen. Rudolf Genées Vater, gestorben 1856, war bekanntlich lange Jahre Direktor des Danziger Stadttheaters und steht noch heute wegen seiner musterhaften Direktionsführung und Makellosigkeit seines Charakters hier in bestem Andenken.

* **Aus dem Kreise Tuchel,** 20. Mai. [Ein Opfer bestialischer Rohheit] ist ein Schuhmacherlehrling geworden. Es kam zwischen Gesellen und Lehrlingen bei Gelegenheit eines Streites zu einer blutigen Schlägerei. Hierbei wurde der eine Lehrling so lange mit dem Kopfe gegen die Chausseesteine geschmettert, bis ihm der Schädel zertrümmert war. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe erlag der Unglückliche nach kurzer Zeit seinen Verletzungen. Der Thäter ist der „D. Ztg." zufolge verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß abgeliefert worden.

* **Berent,** 20. Mai. [Eisenbahnlinie Bütow-Berent.] Heute haben auf der zu erbauenden Eisenbahnlinie Bütow-Berent die Absteckung der Linie und die Untersuchung des Bodens ꝛc. begonnen, sodaß demnächst auch mit Beginn der Erdarbeiten wird der Anfang gemacht werden können. Die Linie wird nach der Danz. Ztg." um den Amtssee hinter der Berenter Windmühle herumgeführt werden.

* **Marienburg,** 20. Mai. [Selbstmord.] Heute in früher Morgenstunde erschoß sich in dem benachbarten Stadtfelde der Besitzer Esau. Derselbe war bis gegen Morgen in lustiger Gesellschaft bei seinem Bruder in Kaldowe, ging von hier nach Hause, nahm sein Jagdgewehr von der Wand und erschoß sich. E. hat schon vor einigen Jahren einmal den Versuch gemacht, sich den Tod durch Erschießen zu geben.

* **Gleiwitz,** 21. Mai. [Vom Blitz erschlagen] wurde auf offenem Felde am Freitag der 18 Jahre alte Arbeiter J. Harde aus Schönwald bei Gleiwitz. Erst am nächstfolgenden Tage fand man die Leiche auf. Der Blitz hatte sämmtliche Kleider bis zur Unkenntlichkeit zerrissen und versengt. Auf der rechten Körperseite sah man den Weg des tödtlichen Strahles. (O. S. A.)

Angekommene Fremde.

Posen, 22. Mai.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufl. Wolff a. Nürnberg, Zernik, Dresel, Sachter, Schröder u. Hausen a. Berlin, Banf a. Köln, Zipkin a. Teplitz, Friedmann a. Breslau, Kraft a. Wurzen, Klipp a. Bremen, Bohte a. Rawitsch, Feuerich a. Neu-Gersdorf, Butscher a. Lausanne, Martin a. Plauen u. Lasch a. Penzig, Geh. Ober-Reg.-Rath Gäbel, Direktor Meister u. Hauptmann von der Chevaliere a. Berlin, Ingenieur Fischer a. Breslau.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Rittergutsbesitzer Graf v. Schlieffen a. Wioska und v. Unruh a. Kl. Münche, Direktor Vogts a. Berlin, die Fabrikanten Czapski a. Berlin und Trapowski a. Crefeld, Fräulein Kohlsaat a. Altona, die Kaufleute Czapski und Fähndrich a. Berlin, Bennewitz a. Dresden, Clemen a. Elberfeld, Hellwig a. Grünberg, Fay u. Kohlowitz a. Frankfurt a. M., Litzner a. Hamburg, Härtel a. Guben.

Grand Hotel de France. Fabrikant Umlauf a. Reibenhau, die Gutsbesitzer Steinkopf a. Lukaszewo, Kiesler a. Strzeszkowo u. Scheuberg mit Frau a. Langgedern, Assessor Orth mit Frau aus Berlin, die Rittergutsbesitzer v. Treskow mit Tochter a. Nieszawa und v. Dobrzycki mit Frau a. Wlokno, die Kaufleute Fleischer und Bräuer a. Breslau, Bergau a. Leipzig, Fenndler a. Bantig, Wulff a. Geestemünde und Kaczorowski a. Wreschen.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Agronom Bogdanski a. Piotrowo, die Rittergutsbesitzer Blociszewski a. Polen und v. Czajkowski a. Warschau, Agronom Wojcinski a. Polen, die Kaufleute Kozmierski a. Konin, Weiß a. Stargard, Sonnberg aus Wandsleben, Jasper a. Magdeburg und Tuch a. Dresden.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Slaski u. Frau a. Orlowo u. v. Zakrzewski a. Ostek, die Kaufl. v. Węsierski a. Wongrowitz u. Nowakowski a. Berlin, Agronom v. Raczynski a. Chocic, Frl. Kamienska a. Dresden, Ingenieur Wündrich a. Krotoschin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Wiebe u. Goldstein a. Berlin, Wiesner a. Lissa, Goldschmidt u. Larisch a. Breslau, Architekt Höckewald u. Fabrikbesitzer Miller a. Berlin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute v. Ising a. Stettin, Schreiber a. Berlin, Junkmann u. Mehlich a. Breslau, Hamburger a. Görlitz u. v. Homeyer a. Frankfurt a. M., Maurermeister u. Ziegeleibes. Wirzich a. Sommerfeld.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Adler u. Szmak a. Berlin, Grabower u. Cohn a. Breslau, Heise a. Leipzig, Thau a. Krojanke, Wegner a. Bromberg u. Lenarz

a. Goluchowo, Militär-Invalide Müller a. Wehlau, Kulturtechniker Heinze a. Gnesen, Kunstgärtner Mielke a. Gernheim.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 22. Mai.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr mittelmäßig. Der Zentner Roggen 6,35 M., Weizen 8 M., Gerste 5—5,20 M., Hafer 6,20—6,50 M., blaue Lupinen 3,25-3,50 M., gelbe 4—4,25 M., der Zentner Erbsen bis 6 20 Mark. Der Zentner Heu 2 M., 1 Bund Heu 40—50 Pf. Stroh reichlich, das Schock 18—21 M., 1 Bund Stroh 35—45—50 Pf. 1 Bund grüner Klee 25 Pf. 1 Bund grüne Luzerne 25—30 Pf. — **Viehmarkt.** Zum Verkauf standen 130 Fettschweine. Der Durchschnittspreis für den Zentner lebend Gewicht von 25—29 M. 9 Rinder (Schlachtvieh) der Zentner lebend Gewicht von 25—29 M. Kälber 55 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 26—28 Pf. Schafe 53 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 18—20 Pf. Käufer wenig. Geschäft matt. — **Alter Markt.** Kartoffelzufuhr stark, der Ztr. 1,50—1,60 M., die Metze Kartoffeln im Klein-Vertrieb 7—8 Pf. Der Ztr. Wrucken 0 90—1,00 M., 1 kleines Bund Oberrüben (4 kleine Stück) 15—20 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 20—30 Pf., 1 Bund Porree 5 Pf., 1 Bund grüne Zwiebeln 5 Pf., 1 Pfund alte Zwiebeln 8—10 Pf., 1 kleines Bund Rettige 5—8 Pf., 5—6 rothe Rüben 10 Pf., 4 Pfd. Möhren 5 bis 8 Pf., 1 Sellerie-Wurzel 4,5—8 Pf., 2—3 Kopf Salat 5 Pf., 2 bis 5 kleine Bündchen Radieschen 10 Pf., Spinat ein kleines Körbchen 5 Pf. Geflügel von hiesigen und auswärtigen Händlern stark angeboten. 1 Paar Hühner 2,75—3 M., 1 Paar junge Hühner bis 2 M., 1 Paar Enten 2,75—3,50 M., 1 Gans (leicht) 1,75—2 M., 1 schwere Gans (fett) 5 M., 1 Puthenne 5—5,50 M., 1 Puthahn 7—8,50 M. Eier viel angeboten, die Mandel 55—60 Pf., Butter aus erster und zweiter Hand ebenfalls viel, das Pfund 1—1,20 M. — **Wronkerplatz.** Fische über den Bedarf. 1 Pfd. Aale 0,90—1 M., Hechte 75 Pf., Schleie 70—75 Pf., Barsche 40—50 Pf., Karauschen 55—65 Pf., Zander 60—80 Pf., 1 Pfd. Quappen 50 Pf., 1 Pfd. Weißfische 50 Pf., Krebse sehr wenig, die Mandel 50—75—80 Pf., Geschäft lebhaft. 1 Pfd. Schweinefleisch (Bauchfleisch) 55 bis 60 Pf., Karbonnade, Kammstück, 60-70 Pf., Kalbfleisch 60—70 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 50—70 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 45 bis 60 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 2—3 M., 1 Schweinegeschlinge 3—3,75 M., das Pfd. geräucherter Speck 70—80 Pf., roher Speck (grüner) 60—65 Pf., Schmeer 60 Pf., 1 Paar Rinderklauen 70—75 Pf., 1 Paar dergleichen Schweinefüße 25—30 Pfg., gereinigte Kaldaunen (Flaki) circa 15 handgroße Stücke 50 Pf. — **Sapiehaplatz.** Geflügel Ueberfluß. 1 junge Gans 2 50—3 M., alte leichte Gänse 3,50 M., 1 schwere gestopfte Gans 7—8 50 M., 1 Paar Enten 3—4 M., 1 Paar schwere (fette) 5 M., 1 Paar junge Tauben 1 M., 1 leichte Puthenne 4,50 M., 1 schwere Puthenne 4—5 M., 1 schwerer Puthahn 8—10 M. Eier Ueberfluß, die Mandel 50 bis 60 Pf., 1 Pfd. Kochbutter 90 Pf., Tischbutter bis 1,20 M. Grünzeug im Ueberfluß. 1 kleines Bund Oberrüben (4 Stück) 20 Pf., Spargel 40—60 Pf., 1 Pfund Morcheln 65—75 Pf., 1 Gurke 40—65 Pf., 1 Pfd. grüne Stachelbeeren zum Kochen und Schmoren 25 Pf., 5—6 Köpfe Salat 10 Pf., 1 Häufchen Spinat 5—8 Pf., Sauerampfer ebenso, Rettige, Rüben, Knollen zu unveränderten Preisen. Die Metze Kartoffeln 7—8 Pf., blaue Kartoffeln 10 Pf.

Futtermittel. Der Ztr. Roggenkleie 4,40—4,80 M. Futtermehl 4,20—4,50 M., Weizenschaalen 4,20—4,60 M., Weizenkleie 4,30—4,40 M., Rapskuchen 4,80—5,20 M., Leinkuchen 5,25 bis 5 50 M., Hanfkuchen 4—4,30 M., Dotterkuchen 4.50—4,70 M.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 21. Mai. [**Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate** von Max Saberský.] Ia Kartoffelmehl 17,50—18,00 Mark, Ia. Kartoffelstärke 17,50—18,00 M., IIa. Kartoffelstärke und Mehl 15,00—16,50 Mark. Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 9,40 Mark. Frankfurter Syrup-Fabr. zahlen nach Werkmeisters Bericht fr. Fabrik 9,00 M. Gelber Syrup 20,00 bis 20,50 M., Capillair-Syrup 21,50—22 00 Mark, Capillair-Export 22—22,50 Mark. Kartoffelzucker, gelber, 20,00—20,50 M., Kartoffelzucker Cap. 22—22,50 Mark, Rum-Couleur 33,00—34,00 M., Bier-Couleur 32,00—34,00 M., Dextrin gelb und weiß Ia. 23,00—24,00 M. Dextrin do. sekunda 20,00—22,00 M. Weizenstärke (kleinstückig) 25,00 bis 29,00 M. Weizenstärke (großstückig) 36,00 bis 37,00 M., Hallesche und Schlesische 37,00—38,00 M. Reisstärke (Strahlen) 49—50,00 M. Reisstärke (Stücken) 47,00—48,00 M. Maisstärke 33,00—34,00 M. Schabestärke 34,00—35,00 M. Alles per 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm. (B. B.-C.)

** **Hamburg**, 21. Mai. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: Still. **Kartoffelstärke.** Prima-Waare prompt 17,25—17,50 M., Lieferung per Juni-Juli 17,50—18,00 Mark. — **Kartoffelmehl** Primawaare prompt 17,00—17,25 M., Lieferung per Juli-Aug. 17,25—17,50 M., Superior-Stärke 17,75—18,25 M. Superiormehl 18,00—18,50 M., Dextrin weiß und gelb prompt 23,00—23,50 M. Capillar-Syrup 44 Bé prompt 21,00—21,75 M. Traubenzucker prima weiß geraspelt 21,00—21,75 M.

** **London**, 21. Mai. [Wollauktion.] Ordinäre Wolle etwas unregelmäßig, andere unverändert.

Marktberichte.

** **Berlin**, 22. Mai. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 200 **Rinder.** Von Rindern fanden nur ca. 80 Stück zu unveränderten Preisen Käufer. — Zum Verkauf standen 6784 **Schweine**, darunter 237 Bakonier. Der Schweinemarkt verlief sehr schleppend, wird aber geräumt. Die Preise notirten für I. 41 bis 42 M., für II. 39 bis 40 M., für III. 36 bis 38 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. Bakonier bisher ohne Umsatz. — Zum Verkauf standen 262 **Kälber.** Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Die Preise notirten für I. 58—60 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 51—57 Pf., für III. 43—50 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 1131 **Hammel.** Auf dem Hammelmarkt wurde nicht ganz die Hälfte des Auftriebes verkauft. Preise des letzten Sonnabend wurden leicht erzielt.

** **Berlin**, 21. Mai. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] **Marktlage. Fleisch.** Zufuhr stark. Das Geschäft entwickelte sich ziemlich rege, nahm jedoch später einen schleppenden Verlauf. Preise theilweise niedriger. — **Wild und Geflügel:** Zufuhren mäßig, Geschäft ziemlich lebhaft, Preise anziehend. — **Fische:** Wenig verändert. — **Butter und Käse:** Butter unverändert. Rheinischer Käse stark zugeführt. — **Gemüse, Obst und Südfrüchte:** Zufuhren ausreichend Geschäft ruhig. Preise wenig verändert, Gurken billig, Zwiebeln anziehend.

Bromberg, 21. Mai. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140—156 M., geringe Qualität 155—140 M., feinster über Notiz. Roggen 116—128 M., feinster über Notiz. Gerste 90—106 M., Braugerste nominell 106—115 M. Futtererbsen 110—120 M., Kocherbsen nominell 121—130 M. — Hafer 105 bis 115 M.

Breslau, 21. Mai (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) **Rüböl** p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Mai 45,00 G., Okt. 46,(0 G.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin**, 21. Mai. **Wetter:** Leicht bewölkt. **Temperatur** + 13 Gr. R. **Barometer** 759 Mm. **Wind:** ONO.

Weizen fest, per 1000 Kilogramm loko 154—158 M., per Mai und per Mai-Juni 157,50 M. Gd., per Sept.-Oktober 155,50 M. bez. — Roggen fest, per 1000 Kilogramm loko 133 bis 136 M., per Mai 135 Mk. nom., per Mai-Juni 134 M. Gd., per Juni-Juli 134,50 M. Gd., per Septbr.-Oktober 136,50 Mk. Br., 136 M. Gd. — Hafer per 1000 Kilogr. loko 125—130 Mk. — Spiritus wenig verändert, per 10 000 Liter Prozent loko ohne Faß 70er 36,40 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 157,50 M., Roggen 135 M.

Nichtamtlich: Rüböl behauptet, per 100 Kilogr. loko 43,75 M. Br., per Mai 44,75 M. Br, per Septbr.-Oktbr. 45,50 M. Br.

Petroleum loko 11,90 M. verz. per Kasse mit 1/4 Proz. Abzug.

** **Leipzig**, 21. Mai. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Mai 2,87½ Mark, per Juni 2,87½ M., p. Juli 2,90 M., per August 2,90 M., per Sept. 2,92½ M., per Oktober 2,95 M., per November 2,97½ M. per Dezbr. 2,97½ M., per Januar 2,97½ M., per Februar 3,00 M., per März 3,00 M., per April 3,02½ M. — Umsatz 40 000 Kilogramm.

Bremen, 21. Mai. Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Petroleum-Börse.) Stetig. Loko 7,50 Br.

Baumwolle. Fest. Uppland middl. loko 35¾ Pf.

Schmalz. Sehr fest. Wilcox 36½ Pf., Armour shield 36 Pf., Cudahy 36¾ Pf., Fairbanks 30 Pf.

Speck. Höher. Short clear middling loko 31½.

Wolle. Umsatz: 60 Ballen.

Taback. Umsatz: 101 Faß Kentucky.

Hamburg, 21. Mai. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per Mai 77, per September 76¼, per Dezbr. 74¼, per März 73. Ruhig.

Hamburg, 21. Mai. (Schlußbericht.) Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 10,27½, per Juni 10,37½, per August 10,67½, per Oktober 10 80. Behauptet.

Paris, 21. Mai Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Mai 19 95, per Juni 19,75, per Juli-August 20 55, per September-Dezember 20 65. — Roggen ruhig, per Juni 11,30, per September-Dezember 12,65. — Mehl beh., per Mai 44.30, per Juni 44,40, per Juli-August 45,10, per September-Dezember 45,75. — Rüböl ruhig, per Mai 48 50, per Juni 49,00, per Juli-August 49,25, per September-Dezember 49,50. — Spiritus ruhig, per Mai 32,25, per Juni 32,50, per Juli-August 32,75, per September-Dezember 33,00. — Wetter: Milder.

Paris, 21. Mai (Schluß.) Rohzucker behauptet, 88 Proz. loko 27,75. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Mai 29,12½, per Juni 29 37½, per Juli-August 29,62½, Oktober-Januar 30,12½.

Havre, 21. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Baisse.

Rio 17 000 Sack, Santos 9 000 Sack Recettes für 3 Tage.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai 1895

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
21. Nachm. 2	749,9	O leicht	zieml. heiter	+17,5
21. Abends 9	750,1	O leicht	zieml. heiter	+14,7
22. Morgs. 7	749,1	NO schwach	bedeckt [1])	+13,3

[1]) Nachts schwacher Regen (0,15 mm)

Am 21. Mai Wärme-Maximum + 19,2° Cels.
Am 21. " Wärme-Minimum + 8,0° "

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 22. Mai. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exkl. von 92 %	11,20—11,45
Kornzucker exkl. von 88 Proz. Rend.	10,55—10,75
" " " 88 " neues	10,70—10,85
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,55—8,25

Tendenz: Ruhig.

Brodraffinade I.	23,00
Brodraffinade II.	22,75
Gem. Raffinade mit Faß	22,87½—23,25
Gem. Melis I. mit Faß	22,50

Tendenz: Ruhig, stetig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg		per Mai	7,30 G. 10,37½ Br.
dto.	"	per Juni	10,37½ bez. 10,40 Br.
dto.	"	per Juli	10,55 bez. u. Br.
dto.	"	per August	10,65 bez. u. Br.

Tendenz: Schwach.

Breslau, 22. Mai. [Spiritusbericht.] Mai 50er 55,50 M., Mai 70er 35,70 M. Tendenz: höher.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 22. Mai. In § 54 des **Börsengesetzentwurfes** wird die Eintragungsgebühr auf 150 statt auf 300 M. und die Erhaltungsgebühr pro Kalenderjahr auf 25 statt 50 M. festgesetzt.

Das **Jagdscheingesetz** wurde von der betreffenden Abgeordnetenhauskommission gegen 3 Stimmen in 2. Lesung **angenommen.** Die Abgeordnetenhaus-Kommission nahm den **Antrag Jürgensen** auf Erlaß des Gesetzentwurfs zur Abänderung des Gesetzes wegen Aufhebung der direkten Staatssteuern vom 14. Juli 1892 und die Rückerstattung der Grundsteuer-Entschädigung mit 10 gegen 4 Stimmen an.

London, 22. Mai. Die „Times" melden aus Philadelphia: Das **Schatzamt** hofft auch ohne die Einkommensteuer genügende Einnahmen zu haben, vorausgesetzt, daß der gegenwärtige Stand der Einnahmen nicht abnimmt, was nicht wahrscheinlich ist; dem Schatzamt stehen noch 182 524,97 Pfd. Sterl. zur Verfügung. Die Beamten werden, wenn sich der Kongreß zu ordentlicher Tagung versammelt, ihre Ansicht dahin aussprechen, daß die schnellste Art, die Einnahmen zu vermehren, eine **Erhöhung der Biersteuer** sein werde.

London, 22. Mai. Der „Standard" meldet aus Newyork: Zufolge eines Telegramms aus St. Thomas ist unter den **Negern** in **Santa-Cruz ein Aufstand** ausgebrochen. Die weißen Zuckerpflanzer, welche in Folge Niederganges der Zuckerindustrie die rückständigen Löhne den Negern nicht bezahlen konnten, sind geflüchtet.

Börse zu Posen.

Posen, 22. Mai. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus.** Gekündigt —,—. Regulirungspreis (50er) —,— (70er) —,— Loko ohne Faß (50er) 54,70, (70er) 34,90.

Posen, 22. Mai. [Privat-Bericht.] Wetter: Unbeständig **Spiritus** geschäftslos. L. o. F. (50er) 54,70, (70er) 34,90.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 22. Mai 1895

	feine Waare	mittl. Waare (pro 100 Kilo.)	ord. Waare
Weizen	16 M. 20 Pf.	15 M. 60 Pf.	15 M. — Pf.
Roggen	12 " 80 "	12 " 60 "	— " — "
Gerste	12 " 30 "	10 " 80 "	— " — "
Hafer	12 " 30 "	11 " 80 "	11 " — "

Feine Chevalier-Gerste wird nicht notirt.

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 22. Mai 1895.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	16	—	15	40	15	—	15	30
	niedrigster		15	80	15	20	14	40		
Roggen	höchster		12	70	12	30	12	—	12	25
	niedrigster		12	50	12	20	11	80		
Gerste	höchster		12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		
Hafer	höchster		12	40	12	—	11	60	11	83
	niedrigster		12	20	11	80	11	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.			höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitt. M.	Mitt. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo							Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Richt-		4	50	4	—	4	25	Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Krumm-		—	—	—	—	—	—	Kalbfleisch		1	20	1	10	1	15
Heu		5	40	4	50	4	95	Hammelfl.		1	10	1	—	1	05
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	60	1	50	1	55
Linsen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	20	1	80	2	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Kartoffeln		3	40	3	—	3	20	Eier p. Schck.		2	20	2	—	2	10
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	20	1	10	1	15								

Börsen-Telegramme.

Berlin, 22. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		N.v.21.			N.v.21.
Weizen höher			**Spiritus** höher		
do. Mai	154 —	152 25	70er loko ohne Faß	37 00	36 90
do. Sept.	158 25	155 5	70er Mai	41 10	40 50
			70er Juni	41 40	40 80
Roggen höher		end	70er Juli	41 70	41 20
do. Mai	135 75	133 —	70er August	42 10	41 60
do. Sept.	140 50	137 75	70er Sept.	42 40	41 90
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	57 —	56 60
do. Mai	45 90	45 6	**Hafer**		
do. Okt.	46 30	46 —	do. Mai	128 —	128 —

Kündigung in **Roggen** 50 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) —,— Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 22. Mai. **Schlußkurse.**

			N.v.21.
Weizen pr. Mai		154 —	152 25
do. pr. Sept.		157 50	155 75
Roggen pr. Mai		134 50	133 50
do. pr. Sept.		140 25	138 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			N.v.21.
do.	70er loko ohne Faß	37 30	36 90
do.	70er Mai	41 10	40 60
do.	70er Juni	41 30	40 80
do.	70er Juli	41 70	41 20
do.	70er August	42 10	41 60
do.	70er Septbr.	42 40	41 90
do.	50er loko o. F.	57 —	56 60

		N.v.21.			N.v.21
Dt. 3% Reichs-Anl.	98 50	98 40	Russ. Banknoten	221 30	221 75
Pr. 4% Konf. Anl.	106 40	106 40	R. 4½% Bdk.-Pfd	103 20	103 20
do. 3½% "	105 —	105 —	Ungar. 4% Goldr.	103 40	103 40
Pos. 4% Pfandbrf.	102 90	102 80	do. 4% Kronenr. (ultimo)	98 30	98 30
do. 3½% do.	101 60	101 60	Oestrr. Kred.-Akt. (ultimo)	245 40	246 10
do. 4% Rentenb.	105 50	105 25	Lombarden (ultimo)	41 90	42 20
do. 3½% do.	101 90	101 90	Disk.-Kommandit (ultimo)	219 40	219 90
do. Prov.-Oblig.	102 —	102 —			
Neue Pos. Stadtanl.	101 50	101 10	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	167 75	167 60	schwach		
do. Silberrente	100 20	100 20			

Ostpr. Südb. E.S.A.	91 20	91 9	Schwarzkopf	271 50	272 60
Mainz Ludwigshf. dt.	119 25	19 50	Dortm. St.-Pr. La.	72 —	71 75
Marienb. Mlaw. do	84 80	185 75	Gelsenkirch. Kohlen	166 60	165 75
Lux. Prinz Henry	88 60	88 90	Inowrazl. Steinsalz	55 10	55 10
Poln. 4½% Pdbrf.	69 20	69 25	Chem. Fabrik Milch	146 90	146 90
Griech. 4% Goldr.	29 50	29 60	Oberschl. Eis.-Ind. A.	88 30	87 75
Italien. 4% Rente.	89 40	89 5	Hugger Aktien	140 —	140 75
do. 3% Eisenb.-Obl.	54 40	54 8	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	89 20	89 —	It. Mittelm. E. St. A.	93 —	93 30
Russ. 4% Staatsr.	68 20	68 25	Schweizer Centr.	139 90	140 40
Rum. 4% Anl. 1890	88 90	88 75	Warschauer Wiener	272 80	273 50
Serb. Rente 1885.	70 —	69 90	Berl. Handelsgesell.	156 80	156 80
Türken-Loose	149 90	149 40	Deutsche Bank Aktien	191 90	192 10
Disk.-Kommandit	219 10	220 10	Königs- und Laurah.	136 80	137 25
Pos. Prov. A. B	107 —	107 50	Bochumer Gußstahl	155 90	156 25
Pos. Spritfabrik	170 50	172 10			

Nachbörse: Kredit 245 40, Diskonto-Kommandit 219 50 Russ. Noten 221 25, Pos. 4% Pfandbr. 102 90 bez. 3½% Pfandbr 101 80 bez.

Stettin, 22. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.21.			N.v.21.
Weizen höher			**Spiritus** fest		
do. Mai-Juni	158 50	157 50	per loko 70er	36 50	36 40
do. Sept.-Okt.	157 —	155 50	**Petroleum***)		
Roggen höher			do. per loko	11 90	11 90
do. Mai-Juni	135 —	134 —			
do. Sept.-Okt.	138 50	136 —			
Rüböl unverändert					
do. Mai	44 70	44 70			
do. Sept-Okt.	45 50	45 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1/4 Proz.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 21. Mai Morgens 0,58 Meter.
" " 21. " Mittags 0,58 "
" " 22. " Morgens 0,58 "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.